

# **DIGITALE WAFFENVERWALTUNG: OSiP, CMIS UND DIE MOBILE AUFBEWAHRUNGSKONTROLLE**

**Interview mit Simon Diegmann, Produkt- und  
Projektmanagement bei Condition –  
Integrierte Softwarelösungen GmbH**



Juli 2025

# Zukunftsfähige Verwaltung: Digitalisierung in der Waffenbehörde

Die Waffenbehörden in Deutschland stehen vor komplexen Herausforderungen, wenn es um die Digitalisierung ihrer Verwaltungsprozesse geht. Unterschiedliche Rechtslagen in den Bundesländern, vielfältige Verfahrensweisen und gewachsene IT-Strukturen machen es notwendig, flexible und zugleich standardisierte Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus steigen die Anforderungen an Sicherheit, Datenschutz und Nachvollziehbarkeit. Gleichzeitig sollen die Arbeitsabläufe für die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter einfacher, transparenter und effizienter werden. Medienbrüche sollen vermieden werden.



Die Vision: eine vollständig digitale, durchgängig integrierte Waffenverwaltung, in der alle relevanten Schritte – von der Antragstellung über die Sicherheitsüberprüfung bis zur Dokumentenablage und Kontrolle vor Ort – nahtlos ineinandergreifen.

Condition entwickelt seit Jahren Softwaremodule speziell für die Bereiche Waffen-, Jagd- und Fischereiverwaltung. Im Mittelpunkt steht dabei immer die enge Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort. Gemeinsam werden praxisnahe, rechtskonforme und anwenderfreundliche Lösungen erarbeitet, die den spezifischen Anforderungen in Deutschland gerecht werden.

# Verbesserte Registerauskunft mit OSiP-Integration

Ein zentrales Thema der Digitalisierung in der Waffenverwaltung ist die Online-Sicherheitsprüfung (OSiP). Viele Behörden nutzen diese bereits oder bereiten ihre Einführung vor, stehen dabei jedoch vor Herausforderungen bei der Übersichtlichkeit und bei neuen gesetzlichen Anforderungen wie der Nachberichtspflicht im Waffengesetz.

Um diese Anforderungen besser zu erfüllen, hat Condition die Registerauskunft überarbeitet. Ziel war es, die Transparenz für Sachbearbeiter deutlich zu erhöhen und Medienbrüche zu vermeiden. Künftig können alle offenen und beantworteten Anträge klar unterschieden und der Status der Rückmeldungen von einzelnen Erkenntnisstellen übersichtlich eingesehen werden. So wird sofort ersichtlich, welche Antworten bereits vorliegen und welche noch ausstehen.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Integration einer Funktion, mit der Entscheidungen – ob Erteilung, Versagung oder Abbruch – direkt aus der Registerauskunft an die Erkenntnisstellen übermittelt werden können. Gerade diese Rückmeldungen sind essenziell, um die gesetzlich geforderte Nachberichtspflicht zuverlässig abzubilden.

Die Einführung der neuen Funktionen hängt allerdings von der technischen Ausstattung und den Entscheidungen der einzelnen Bundesländer ab. Wo OSiP bereits vollständig integriert ist, entfällt die bisher notwendige CSV-Abfrage beispielsweise beim Verfassungsschutz. Bei anderen Stellen wie der Bundespolizei oder dem Zollkriminalamt wird die OSiP-Anbindung noch entwickelt. Condition begleitet diesen Prozess mit Pilotprojekten, etwa in Niedersachsen und Bayern, und stellt so sicher, dass die Lösung schrittweise bundesweit ausgerollt werden kann.

## ***Welche Neuerungen gibt es bei OSiP und der Registerauskunft?***

**Diegmann:** „Wir haben die Registerauskunft überarbeitet. Zukünftig sehen Sachbearbeiter auf einen Blick, welche Antworten von welchen Stellen bereits vorliegen und welche noch fehlen. [...] Außerdem gibt es nun die Möglichkeit, Entscheidungen wie Erteilung, Versagung oder Abbruch direkt an die Erkenntnisstellen zu melden. Das ist besonders wichtig wegen der Nachberichtspflicht, die das neue Waffengesetz vorschreibt.“

# Standardisierte Schnittstellen für Dokumentenmanagementsysteme

**Diegmann:** „Wir wollen eine einheitliche Lösung bieten, die mit verschiedenen DMS-Herstellern funktioniert“

Die Einführung elektronischer Aktenführung stellt viele Waffenbehörden vor große Herausforderungen. Unterschiedliche Hersteller, historisch gewachsene Ablagestrukturen und spezifische Verfahrensabläufe machen es schwierig, eine einheitliche digitale Lösung zu etablieren. Gleichzeitig wächst der Druck, rechtssicher, nachvollziehbar und medienbruchfrei zu arbeiten – und die Anforderungen an Aktenführung und Archivierung steigen.

Um diese Herausforderungen zu adressieren, setzt Condition auf den CMIS-Standard (Content Management Interoperability Services). Damit wird eine herstellerunabhängige Schnittstelle geschaffen, die es ermöglicht, die Waffenverwaltungssoftware mit verschiedenen Dokumentenmanagementsystemen (DMS) zu verbinden.

Der Vorteil für die Behörden liegt auf der Hand: Sie sind nicht mehr auf einen bestimmten Hersteller festgelegt und können ihr bestehendes DMS weiterhin nutzen. Zudem wird der Aufwand für Wechsel und Migration deutlich reduziert. Aktuell laufen bereits Pilotprojekte von Herstellern wie Ceyoniq. Weitere Anbieter stehen kurz vor der Anbindung.

Ein Kernbaustein dieser Strategie ist ein abgestimmter Aktenplan, der in enger Zusammenarbeit mit 15 bis 20 Waffenbehörden entwickelt wurde. Dieser Aktenplan legt eine einheitliche, logische Struktur fest, wie Dokumente abgelegt werden sollen – beispielsweise getrennt nach Fachverfahren wie Jagdrecht, Fischereirecht oder Waffenrecht und weiter bis auf Personenebene. Damit wird sichergestellt, dass beim Wechsel einer Behörde oder bei einem Systemumstieg alle relevanten Dokumente inklusive Metadaten vollständig exportiert und in der neuen Behörde wieder korrekt eingegliedert werden können – unabhängig vom eingesetzten DMS. So wird nicht nur die tägliche Arbeit erleichtert, sondern auch der langfristige Erhalt der Aktenintegrität und -vollständigkeit gewährleistet.





## Effizientes Arbeiten durch optimierte DMS-Integration

Neben der Schnittstelle zu den DMS-Systemen selbst wurde auch die Integration innerhalb der Waffenverwaltungssoftware überarbeitet. Ziel ist es, den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern eine , übersichtliche und intuitiv bedienbare Oberfläche zu bieten, die den Arbeitsalltag deutlich erleichtert.

Über den integrierten Personennavigator lassen sich alle zu einer Person gehörenden Dokumente einfach aufrufen.

Neue Dokumente können direkt in der Software angelegt und abgelegt werden.

So wird nicht nur der Verwaltungsaufwand reduziert, sondern auch die Fehleranfälligkeit verringert. Gleichzeitig sorgt die klare Struktur dafür, dass alle relevanten Informationen jederzeit schnell verfügbar sind – ein wichtiger Beitrag für effiziente Bearbeitung, Rechtssicherheit und Bürgerfreundlichkeit in der Waffenverwaltung.

Dabei werden wichtige Informationen wie Titel, Dokumentenart und Arbeitsbereich klar strukturiert erfasst. Die Software sorgt automatisch dafür, dass die Ablage im richtigen Ordner erfolgt – beispielsweise bei der Waffenbesitzkarte, beim Jagdschein oder bei anderen Erlaubnissen.

Die Ansicht ist individuell anpassbar, sodass Sachbearbeiter gezielt nach bestimmten Dokumenttypen oder Fachverfahren filtern können. Auch die Möglichkeit, die Ergebnisse nach relevanten Kriterien zu sortieren, ist vorgesehen.

**Diegmann:** „Unser Ziel ist es, dass sich Sachbearbeiter im DMS nicht mehr mühsam durch unstrukturierte Ordner suchen müssen, sondern eine intuitive, nachvollziehbare Ablage vorfinden“

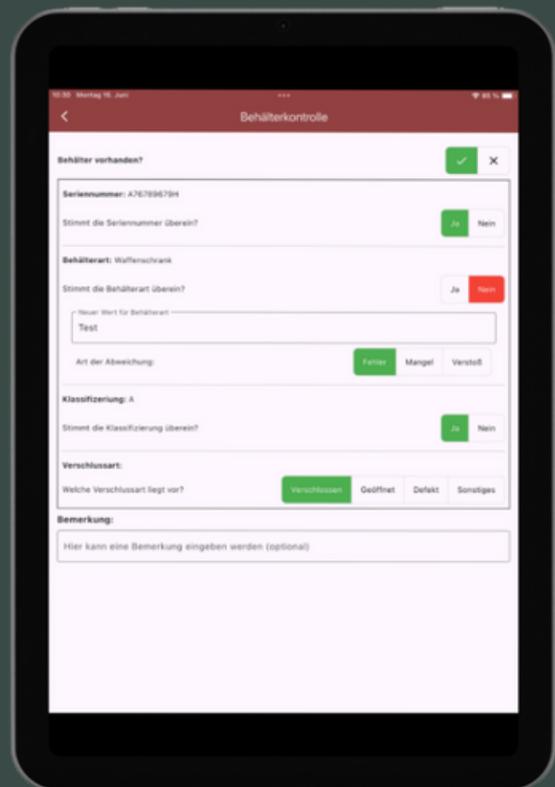
# Medienbruchfreie Aufbewahrungskontrolle per App

Ein Meilenstein in der Digitalisierung der Waffenverwaltung ist die Entwicklung einer eigenen Aufbewahrungs-App, mit der die Kontrolle der Waffenaufbewahrung vollständig digital und ohne Medienbrüche durchgeführt werden kann.

Die bisherige Praxis erfordert häufig Papierlisten, handschriftliche Notizen und das mühsame Übertragen von Ergebnissen in die Fachsoftware. Condition will diesen Prozess grundlegend vereinfachen und digitalisieren. Die Planung beginnt direkt in der Waffenverwaltungssoftware: Sachbearbeiter können gezielt festlegen, welche Personen kontrolliert werden sollen, und dabei umfangreiche Filtermöglichkeiten nutzen – etwa nach Name, Postleitzahl, Alter oder spezifischen Kriterien wie Auffälligkeiten bei der letzten Kontrolle.

Die geplanten Kontrollen werden als kompaktes Datenpaket auf mobile Endgeräte wie Tablets oder Smartphones übertragen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass die App vollständig offline-fähig ist. Gerade in ländlichen Regionen mit schwachem

oder unzuverlässigem Mobilfunkempfang ist das ein entscheidender Vorteil: Alle relevanten Informationen sind vor Ort verfügbar, ohne dass eine Internetverbindung benötigt wird. Vor Ort unterstützt die App die Sachbearbeiter durch einen strukturierten, assistentenbasierten Ablauf. Aufbewahrungsorte, Behälter und Waffen können gezielt geprüft werden. Seriennummern werden kontrolliert, Klassifizierungen und Verschlussarten erfasst und eventuelle Abweichungen oder Schäden direkt dokumentiert – auch mit Fotofunktion für eine lückenlose Beweissicherung. Der digitale Assistent führt dabei durch vordefinierte Prüf-Fragen und stellt sicher, dass keine wichtigen Punkte vergessen werden.



## Zukunftsfähige Funktionalitäten und Erweiterungen

Die erste Version der App wird bereits viele dieser Kernfunktionen abdecken. Condition plant jedoch schon jetzt zahlreiche Erweiterungen, um den Anforderungen aus der Praxis noch besser gerecht zu werden. Dazu gehören unter anderem:

- Digitale Unterschriften direkt auf dem Gerät, um Protokolle rechtssicher abzuschließen
- Mobile Druckoptionen für Protokolle oder Stammdatenblätter vor Ort
- QR-Code-Unterstützung zur schnellen und fehlerfreien Erfassung von Sicherstellungen
- Die vollständige Integration von Erlaubnissen und Waffen in die mobile Kontrolle, sodass alle relevanten Daten nahtlos verfügbar sind

Die enge Zusammenarbeit mit Behörden aus unterschiedlichen Bundesländern stellt sicher, dass die App nicht nur eine technische Lösung bietet, sondern die tatsächlichen Arbeitsabläufe und Bedürfnisse der Sachbearbeiter bestmöglich unterstützt.



## Flexible Infrastruktur und Herstellerunabhängigkeit

Ein großer Vorteil des App-Ansatzes liegt in seiner Flexibilität. Die Lösung wird sowohl für Android- als auch für iOS-Geräte verfügbar sein. Das ermöglicht Behörden, vorhandene mobile Endgeräte weiter zu nutzen und sich nicht auf eine Plattform festlegen zu müssen.

Auch die Anbindung an die bestehende IT-Infrastruktur wurde von Anfang an mitgedacht. Selbst in komplexen Umgebungen mit unterschiedlichen DMS-Lösungen soll die Integration reibungslos funktionieren. Behörden, die aktuell noch kein Condition-System nutzen, können vorerst über eine manuelle Übergabe der Datenpakete arbeiten. Perspektivisch sind jedoch auch weitere Integrationen und automatisierte Migrationstools geplant, um die Nutzung noch komfortabler zu machen und den Datenaustausch zu vereinfachen.

# Fazit:

## Auf dem Weg zur digitalen Wafferverwaltung

Die Digitalisierung der Wafferverwaltung ist mehr als nur ein technisches Update – sie ist eine Modernisierung, die Verwaltungsprozesse zukunftsfähig machen soll. Ziel ist es, Abläufe effizienter, transparenter und rechtssicher zu gestalten und dabei den steigenden Anforderungen an Servicequalität und Nachvollziehbarkeit gerecht zu werden. Dazu gehört, analoge Verfahren und Medienbrüche konsequent abzubauen: Daten sollen nur einmal erfasst werden, Prozesse nahtlos ineinandergreifen und Informationen jederzeit aktuell und vollständig verfügbar sein. Gleichzeitig müssen unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen, bestehende IT-Strukturen und die Praxis vor Ort berücksichtigt werden.

Die Digitalisierung bietet hier große Chancen: Von der verbesserten Kommunikation zwischen Behörden über die strukturierte elektronische Aktenführung bis hin zu mobilen Anwendungen für den Außendienst können viele Arbeitsschritte vereinfacht und beschleunigt werden. Sie entlastet die Sachbearbeiter, reduziert Fehlerquellen und sorgt für eine einheitliche und nachvollziehbare Bearbeitung.

Die Vision ist klar: Eine durchgängig digitale, medienbruchfreie Wafferverwaltung, die Prozesse beschleunigt, Fehlerquellen reduziert und den Service für die Bürger verbessert. Mit den vorgestellten Projekten und der engen Zusammenarbeit mit den Behörden zeigt Condition, wie sich diese Vision Schritt für Schritt in die Praxis umsetzen lässt – und dass die Wafferverwaltung in Deutschland bereit ist für die digitale Zukunft.



[www.condition.de](http://www.condition.de)